

# Mit 79 Jahren in den Ruhestand

Klaus Dahlke verabschiedet sich aus der Therme Bad Wilsnack – Berufe vom Bäcker bis zum Saunameister

**LENZEN.** Klaus Dahlke aus Lenzen hat seinen letzten Arbeitstag absolviert. Hinter ihm liegen 64 satte Berufsjahre. Mit 79 Jahren verabschiedete er sich Ende vergangenen Monats aus der Kristall-Therme in Bad Wilsnack, wo er seit 2011 zunächst als Schwimmmeister und später als Saunameister gearbeitet hat. „Zu Hause fiel mir die Decke auf den Kopf. Ich musste was tun“, beschreibt er seinen Einstieg in den Betrieb kurz nach der Eröffnung der neuen Salzsee-Therme.

Doch sein Berufsleben begann schon viel früher, nämlich 1961. In diesem Jahr trat Klaus Dahlke seine Bäckerlehre an, die er nach seiner Rückkehr in die Prignitz in der Konsumbäckerei in Lenzen beendete. Er arbeitete anschließend im Kombinat für Geologische Forschung und Erkundung der DDR und war in der Kreisleitung der FDJ tätig. Doch dort hielt es ihn nicht lange. „Ich war kein Widerstandskämpfer. Doch das war nicht meins“, sagt er rückblickend.

Der Sport begleitete ihn sein Leben lang. In seiner Jugend spielte er Fußball, schwamm und war in der Bezirksliga beim Volleyball aktiv. Mit 35 Jahren begann er zu kegeln. „Das mache ich heute noch, aber nicht mehr so aktiv.“ Es reichte für Platz zwei bei einer Deutschen Meisterschaft und zuletzt für den Titel des Kreismeisters. Über den Sport und seine FDJ-Zeit fand er den Weg in den Beruf, der ihn bis ans Ende seiner Arbeitszeit begleitete: Schwimmmeister. Als Rettungsschwimmer war er ausgebildet. 1967 begann er in der Badeanstalt am Rudower See in Lenzen zu arbeiten und blieb bis 1984.

Zwischenzeitlich wechselte er in ganz andere Tätigkeiten. Er verkaufte Eis, leitete den Kiosk

an der Badeanstalt in Lenzen, machte eine Ausbildung zum Gaststättenleiter, holte den Abschluss der zehnten Klasse nach und leitete die Gaststätte „Lindengarten“ in Weisen mit großem Saal, wo regelmäßig Musikabende stattfanden.

Schließlich wagte er einen weiteren Schritt in die Selbstständigkeit. Er übernahm das Ferienhaus Seende in Lenzen, damals noch betrieben vom Zellstoffwerk in Wittenberge. Erst war er Pächter, später Eigentümer.

„Das wollte ich eigentlich bis zur Rente machen.“ Doch die Währungsunion änderte alles. „Zu diesem Zeitpunkt hatte ich neun Angestellte, von der Küche bis zum Hausmeister.“ Die Kosten stiegen, die Gästezahlen gingen zurück. Das Ferienhaus musste schließen.

Er ging danach nach Gorleben im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Zehn Jahre arbeitete er dort in einer Gaststätte. „Da habe ich die Demos und das große Polizeiaufgebot hautnah mitbekommen, als es um die Zwischenlager-

suche für Atommüll ging. Es gab Tage und Wochen, da kam ich nur mit einem Passierschein zu meiner Gaststätte.“ Dann zog er die Reißleine. Ein Schuldenberg hatte sich aufgebaut, er musste seine Lebensversicherung auflösen, um über die Runden zu kommen. Es folgte eine schwere Zeit. Klaus Dahlke lebte von Arbeitslosengeld und kehrte als Eisverkäufer in die Badeanstalt in Lenzen zurück, wo er schon seit zwei Jahren noch während seiner Zeit in Gorleben jobbte. „Ich bin in der Prignitz umhergerirrt, habe Straßen gefegt und als Hausmeister gearbeitet“, erzählt er. Dann erinnerte er sich an seine frühere Tätigkeit als

Schwimmmeister. Mit 57 Jahren begann er einen dreiwöchigen Aufbaulehrgang. „Ich war mit Abstand der Älteste, der ihn belegt hat“, erinnert er sich. Zwei Sommer lang arbeitete er in Hitzacker, 2006 wechselte er zu Lutz Lange in die Bäderwelt nach Wittenberge. Dort blieb er bis zur regulären Rente. Doch ans Aufhören war nicht zu denken. Weitere 14 Jahre arbeitete er in der Kristall-Therme in Bad Wilsnack. „Ich glaube, der Sport hat mich fit gehalten“, sagt er. Bis heute fährt er zwei- bis dreimal in der Woche zwischen 50 und 60 Kilometer mit dem Fahrrad. Auch der Kraftsport gehört dazu. „Ich habe immer noch eine Anlage bei mir zu Hause.“

Doch die Gesundheit setzte Grenzen. In seinen Füßen bildete sich Arthrose, zwei Stents wurden eingesetzt. „Langes Stehen fällt mir schwer. Ich bekomme dicke Beine. Das habe ich

auch in den Schichten in der Therme gemerkt. Ich war einfach kaputt.“ Deshalb entschloss er sich, Schluss zu machen – mit einem letzten Aufguss in der Sauna.

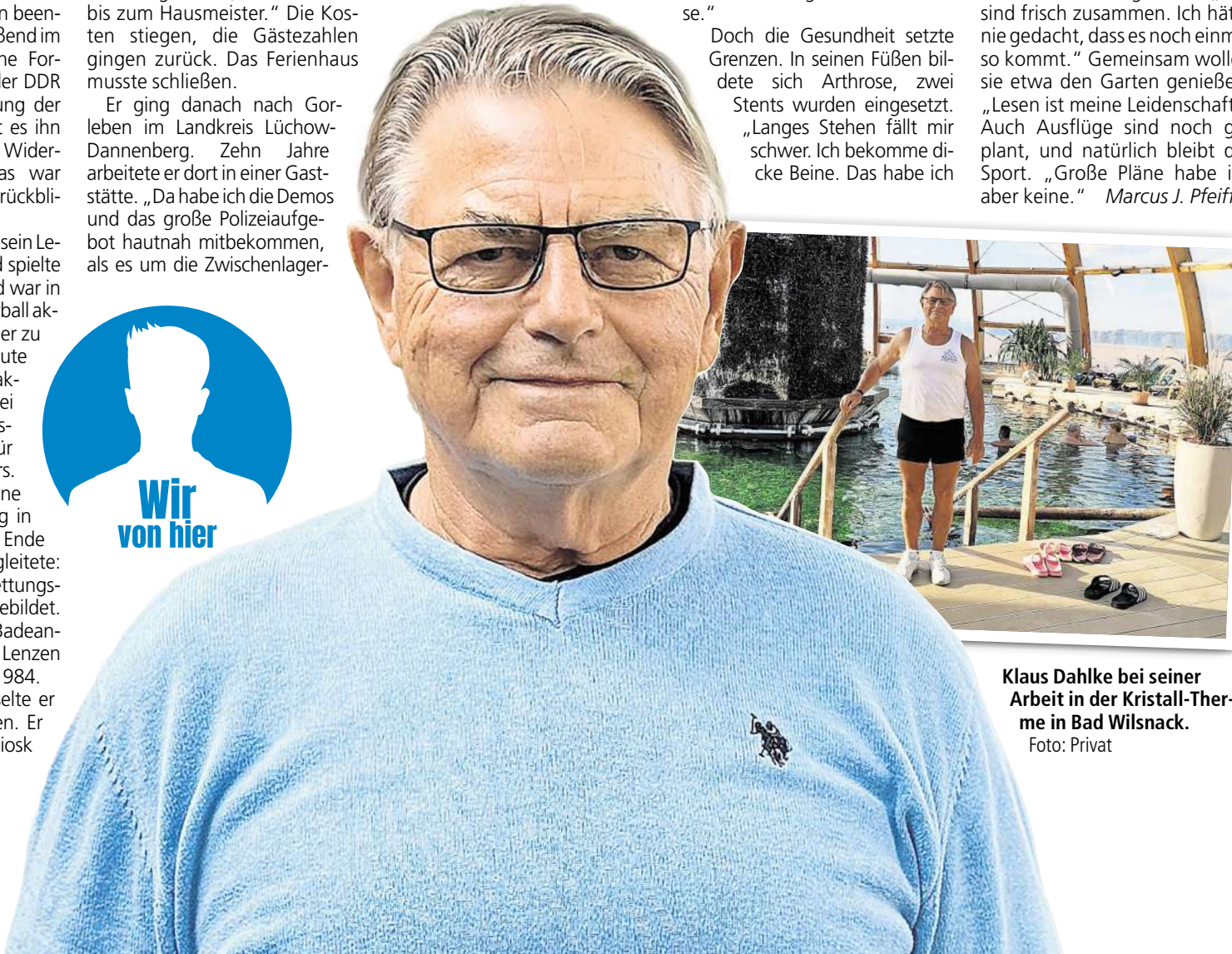
Klaus Dahlke war bei den Gästen beliebt, weil er die Aufgüsse anders gestaltete. „Anstatt nur zu wedeln, habe ich die ganze Zeit geredet – über Hafer, Kaffee und andere Dinge.“ Dafür bereitete er sich akribisch vor, führte dadurch viele Gespräche und knüpfte Freundschaften. „Am letzten Tag hatte ich schon Tränen in den Augen.“ An die Zeit nach dem Arbeitsleben geht Dahlke mit Gelassenheit heran. Vor einem Jahr hat er seine Freundin kennengelernt. „Wir sind frisch zusammen. Ich hätte nie gedacht, dass es noch einmal so kommt.“ Gemeinsam wollen sie etwa den Garten genießen. „Lesen ist meine Leidenschaft.“ Auch Ausflüge sind noch geplant, und natürlich bleibt der Sport. „Große Pläne habe ich aber keine.“ *Marcus J. Pfeiffer*



Wir von hier

**Klaus Dahlke aus Lenzen ist in seinem 80. Lebensjahr und hat bis zuletzt – über 60 Jahre lang – gearbeitet.**

Foto: Marcus J. Pfeiffer



**Klaus Dahlke bei seiner Arbeit in der Kristall-Therme in Bad Wilsnack.**

Foto: Privat

## Königliche Flötenmusik im Wandel der Zeit

Meisterklasse der Flötenvirtuosin Carin Levine musiziert im Schlosstheater Rheinsberg



**RHEINSBERG.** Der Alte Fritz war nicht nur König, sondern auch leidenschaftlicher Flötist – und machte Rheinsberg in seinen Kronprinzenjahren zu einem regelrechten Kulturzentrum jenes Instruments. Dieses Erbe pflegt die Musikkultur Rheinsberg seit vielen Jahren – und schafft so den Ausgangspunkt für das diesjährige Meisterkurskonzert an der hauseigenen Musikakademie: Wie würde Friedrich heute komponieren? In welcher Klangsprache – romantisch, modern oder avantgardistisch – würde er sich ausdrücken? Das Konzert findet am morgigen Sonntag, 5. Oktober, ab 11 Uhr im Schlosstheater Rheinsberg statt.

Die amerikanische Querflötistin Carin Levine, international

**Querflötistin Carin Levine aus den USA.**

Foto: Agentur

bekannt für ihre Virtuosität und ihr Engagement für zeitgenössische Musik, stellt diese Fragen ins Zentrum ihres Meisterkurses. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entwickelt sie ein abwechslungsreiches Programm – mit Solo- und Kammermusik, die auf verschiedene Epochen der Musikgeschichte Bezug nimmt. Die Meisterkurse Levines sind mittlerweile als Herbst-Highlight des Rheinsberger Veranstaltungskalenders fest etabliert: Sie laden immer wieder dazu ein, die Ausdruckskraft und Vielseitigkeit eines oftmals unterschätzten Instruments neu zu entdecken. *WS*

## Zwischen Qigong und Outlook

Kreisvolkshochschule OPR ist mit neuen Angeboten ins neue Semester gestartet

**OSTPRIGNITZ-RUPPIN.**

Im September startete die Kreisvolkshochschule ihr neues Semester im gesamten Landkreis Ostprignitz-Ruppin. „In der Welt des Lernens“ lautet das Motto. Aufgezeigt werden viele Wege sich weiterzubilden. Man kann entweder aus Online-Kursen auswählen, an denen man bequem von zu Hause teilnehmen kann – der man wird im breitgefächerten Angebot vor Ort fündig. Neben beliebten Dauerbrennern wie zahlreichen Bewegungs- und Entspannungskursen oder den Sprachkursen auf unterschiedlichen Niveaustufen findet sich auch viel Neues.

Auf der Internetseite [www.vhs-opr.de](http://www.vhs-opr.de) kann man ausgiebig stöbern und sich rechtzeitig einen Platz sichern. Man kann dafür gezielt die Suchfunktion nutzen oder sich mit einem Klick auf die Programmbereiche inspirieren lassen.

Wer keine Möglichkeit hat, sich im Web zu informieren, kann sich auch beraten lassen.

Für folgende Seminare mit vorhandenen Teilnehmern werden für die Regionalstelle Neuruppin noch Kursinteressenten gesucht:

**www.vhs-opr.de**

**Unser Programm September bis Dezember 2025**

**Das aktuelle Programm der Kreisvolkshochschule liegt an vielen Orten aus.**  
Foto: KVHS

► Die Macht der Zuckerlobby: Der politische Kampf um Nahrungsmittel  
Dozent: Martin Rucker  
Kursnummer: H36379W  
Donnerstag: 9. Oktober, 19 bis 20 Uhr

► Kreativ und nachhaltig: Upcycling von Kleidung, Taschen und Kissen  
Dozentin: Birgit Großmann  
Kursnummer: NR2E0704  
Donnerstag: 9. Oktober bis 11. Dezember, 17 bis 20 Uhr

► Qigong zur Entspannung am Vormittag  
Kursnummer: NR321002  
Dozent: Dirk Becker  
Donnerstag: 9. Oktober bis 11. Dezember, 10 bis 11.30 Uhr

► Effizientes Arbeiten mit Outlook  
Kursnummer: NR5125  
Dozent: Heiko Ziss  
Mittwoch: 5. November bis 18. März, 17 bis 18.30 Uhr

► Tabellenkalkulation mit Excel, Grundkurs  
Kursnummer: NR5113  
Dozent: Heiko Ziss  
Montag: 3. November bis 23. März, 17 bis 18.30 Uhr  
Das Programm für das Herbst-Semester der KVHS OPR ist online unter [www.vhs-opr.de](http://www.vhs-opr.de) einsehbar. Kurse können online oder per E-Mail an [volkshochschule@opr.de](mailto:volkshochschule@opr.de) gebucht werden. *WS*

► Weitere Informationen gibt es bei **Silke Ristau**, Tel. 03391/769162

**KMG: Klinikum Nordbrandenburg Standort Pritzwalk**



**Klinikforum - Wir für Sie**

**14. Oktober 2025 | 16–18 Uhr | Konferenzraum**

Wir laden Sie herzlich zu unserem Klinikforum im KMG Klinikum Nordbrandenburg – Standort Pritzwalk ein. Bei Getränken und kleinen Snacks begrüßen wir Sie zu einem informativen und persönlichen Austausch rund um Ihre Gesundheit. Unsere erfahrenen Chefarzte und Oberärzte stehen Ihnen mit wertvollen Vorträgen und Antworten auf Ihre Fragen zur Seite:

- Zu Risiken und Nebenwirkungen der Anästhesie fragen Sie unseren Chefarzt **Dr. Dirk Mielke**, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Durchblutungsstörungen der Beine – verständlich erklärt **Dr. Andreas Laipple**, Chefarzt des Zentrums für Gefäßchirurgie Nordbrandenburg
- Rückenschmerzen – was nun? **MUDr. Petr Messner**, Chefarzt der Klinik für Wirbelsäulen- und Unfallchirurgie
- Hämorrhoiden und Co. - Diagnostik und Therapie proktologischer Erkrankungen **Dr. Maximilian Sehn**, Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie

Nutzen Sie die Gelegenheit, mehr über diese wichtigen Gesundheitsthemen zu erfahren und direkt mit unseren Experten ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen anregenden Austausch!

Weitere Informationen erhalten Sie unter: 0 33 95 - 68 51 14  
KMG Klinikum Nordbrandenburg - Standort Pritzwalk | Giesensdorfer Weg 2a | 16928 Pritzwalk